



ODENWALD KURIER

Zeitung der **DKP** für den Odenwald

**November
2024**

Guten Tag!

Die Leidensfähigkeit beziehungsweise das Stillhalten der Menschen in Deutschland ist beachtlich. Solange wir, statt uns zu wehren, den Kopf einziehen, bleiben wir teilnahmslose Lämmer und werden zur Schlachtbank geführt! Die Arbeitslosigkeit steigt, immer mehr Betriebe schließen, wandern ab und entlassen das Personal. Die deutsche Wirtschaft bewegt sich Schritt für Schritt immer weiter in die Krise und die Politik hat keinen Plan, wie sie da wieder herauskommen soll.

Wo liegen die Wurzeln fast aller Probleme in Deutschland? Natürlich an der Krise des Kapitalismus. Durch hohe Energiepreise, Inflation und Teuerung fehlt es in der Breite der Gesellschaft an Kaufkraft. Gleichzeitig sind deutsche



Industrieprodukte international nicht mehr so konkurrenzfähig wie einst. Folge: Die Wirtschaft schrumpft, die Verschuldung nimmt zu. Auch ist unsere Wirtschaft nicht auf die Interessen und das Wohlergehen der Bevölkerung ausgerichtet. Es zählt nur, was Profit bringt.

Währenddessen klammert sich unsere Regierung im Abstiegskampf an die USA, deren globaler Einfluss ebenfalls abnimmt. Die Unterstützung des transatlantischen Kurses ist eines der zentralen Probleme

Deutschlands, aus welcher die meisten anderen Probleme in Deutschland resultieren. Was uns heute schadet, hat Ursachen: Hätte der US-geführte Westen nicht seit den 1990er Jahren gefordert, dass die Ukraine sich zwischen dem Westen und Russland entscheiden müsse, wie Zbigniew Brzeziński schon 1997 in seinem Buch „Die einzige Weltmacht: Amerikas Strategie der Vorherrschaft“ geschrieben und gefordert hat, und hätte der US-geführte Westen nicht 2014 den Maidan orchestriert, der dieses Ziel erreichen sollte und dazu Nationalisten an



Friedensdemo in Berlin am 3. Oktober 2024

die Macht gebracht hat, gäbe es den Krieg in der Ukraine nicht, der schon im April 2014 begann, als der ukrainische Sicherheitsrat bei einer Sitzung zusammen mit dem CIA-Chef beschlossen hat, Truppen gegen die damals noch unbewaffneten Demonstranten im Donbass in Marsch zu setzen. Die Ukraine hätte eine Brücke zwischen Ost und West sein können, wenn der Westen sie nicht mit aller Macht an sich gerissen hätte, um Russland zu schwächen. Dass es nur darum geht, Russland zu schwächen, wird in den USA ja auch schon lange ganz offen gesagt, siehe wieder Brzezińskis Buch von 1997, das heute fast schon prophetisch klingt, weil die folgenden US-Regierungen seine Forderungen weitgehend umgesetzt haben. Auch große US-Thinktanks haben aus den gleichen Gründen diese Ukraine-Politik gefordert und beispielsweise schon 2019 ganz offen gesagt, dass der Sinn des Krieges im Donbass die Schwächung Russlands war und dass es nie um Demokratie oder Menschenrechte ging.

Die meisten der Probleme, die Deutschland und Europa heute haben, sind Ergebnisse der transatlantischen, also USA-treuen Politik. Eine „echte“ deutsche Oppositionspartei müsste daher fordern, die transatlantische Politik zu beenden und sich auf Diplomatie und Friedenspolitik zu konzentrieren, anstatt auf Hochrüstung, Konfrontation und Kriegstüchtigkeit zu setzen.

Das fordern wir, die DKP!

R. Weber

Die Verengung des Meinungskorridors oder der Versuch einer Normalisierung der „Schere im Kopf“

Die westlichen Länder und ihre ökonomische Führungsmacht USA erleben derzeit große Veränderungen, die in der Welt vor sich gehen. Jahrhunderte lang gültige Machtstrukturen werden zu Gunsten neuer Akteure in Frage gestellt.

Es liegt auf der Hand, dass die bisherigen Profiteure der alten Ordnung nach Wegen suchen, die Prozesse aufzuhalten.

Die aggressivste Form hierzu sind Kriege, die direkt oder indirekt weltweit angezettelt werden, begleitet von einem Krieg um die Köpfe. Heerscharen von Meinungsmachern sind beauftragt, diese Front zu bedienen und sie tun es, indem sie Erzählungen kreieren, die an ein einfaches gut-böse Schema anknüpfen, um selbstverständlich ihr Handeln als das Gute darzustellen. Meist unter Ausblendung historischer Hintergründe und Fakten.

Wer den Erzählungen nicht folgt, oder diese hinterfragt, wird dem Bösen zugeordnet und erfährt entsprechende Reaktionen. Im privaten wie im öffentlichen Raum. Dieser Druck, der für kritisch denkende, tätige Menschen mittlerweile zu einem existenziellen Problem geworden ist, verengt den Meinungskorridor und vernichtet genau diese Streitkultur, die von unseren politisch Verantwortlichen in Sonntagsreden als wesentlicher Bestandteil unserer Demokratie angeführt wird.

So wird der Friedenaktivist, der sich für Friedensverhandlungen mit Russland ausspricht, zum Putin-Troll und der Menschenrechtsaktivist, der Israels Vorgehen gegen die Zivilbevölkerung anklagt, zum Antisemiten. Die Liste ließe sich fortsetzen.

Und wenn das gut-böse Schema nicht reicht, um Menschen von Aktionen und Protesten abzuhalten, dann greifen verschärfte Verbote und Verurteilungen, die - je nach Format des Protestes - zu robusten Polizeieinsätzen führen, wie sie unsere palästinensischen Mitbürger in jüngster Zeit häufig erleben mussten.

Die völlig kritiklose Übernahme der westlichen Narrative und deren repressive Umsetzung durch unsere Regierung, flankiert von den Mainstreammedien, lähmt kritisches Denken in unserer Gesellschaft, verschärft dadurch Polarisierung und trägt darüber hinaus zu einem Ansehensverlust Deutschlands in der Welt bei.

An das Publikum

***O hochverehrtes Publikum, sag mal: bist du wirklich so dumm,
wie uns das an allen Tagen alle Unternehmer sagen?***

***Jeder Direktor mit dickem Popo spricht: »Das Publikum will es so!«
Jeder Filmfritze sagt: »Was soll ich machen? Das Publikum wünscht
diese zuckrigen Sachen!«***

***Jeder Verleger zuckt die Achseln und spricht:
»Gute Bücher gehn eben nicht!«***

***Sag mal, verehrtes Publikum: bist du wirklich so dumm?
So dumm, dass in Zeitungen, früh und spät,
immer weniger zu lesen steht?***

***Aus lauter Furcht, du könntest verletzt sein;
aus lauter Angst, es soll niemand verhetzt sein;
aus lauter Besorgnis, Müller und Cohn
könnten mit Abbestellung drohn?***

***Aus Bangigkeit, es käme am Ende einer der zahllosen
Reichsverbände
und protestierte und denunzierte und demonstrierte und
prozessierte ...***

Sag mal, verehrtes Publikum: bist du wirklich so dumm?

Ja, dann ...

Es lastet auf dieser Zeit der Fluch der Mittelmäßigkeit.

***Hast du so einen schwachen Magen?
Kannst du keine Wahrheit vertragen?
Bist also nur ein Grießbrei-Fresser –?***

Ja, dann ...

Ja, dann verdienst du es nicht besser.

**Kurt Tucholsky (Theobald Tiger)
Die Weltbühne, 07.07.1931**

***V.i.S.d.P.: Reinhold Fertig Hochstraße 31, 64720 Michelstadt
E-Mail reinhold-fertig@t-online.de***